

**Residenzprogramm Artist in Residence Munich, Villa Waldberta / Ebenböckhaus:
Bericht 2025, Planungen 2027**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18662

Beschluss des Kulturausschusses vom 12.02.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Einmal jährlich legt das Künstler*innenresidenzprogramm Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus zunächst dem Kuratorium und anschließend dem Stadtrat einen Bericht über das vergangene Jahr sowie eine Vorschau zur Belegung des nächsten Jahres vor. Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 05.06.2025) und stellt die Planungen für das Jahr 2027 vor.
Inhalt	Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 05.06.2025) und stellt die Planungen für das Jahr 2027 vor. Die Kuratoriumssitzung fand am 28.01.2026 im Kulturreferat statt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	(-/-).
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein. Abgleich mit Leitfa- den Klimaschutzprüfung.
Entscheidungsvor- schlag	1. Der Bericht 2025, wie unter Ziffer I.2 ausgeführt, wird zur Kenntnis genommen. 2. Mit den Planungen 2027, wie unter Ziffer I.3 ausgeführt, be- steht Einverständnis.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Residenzprogramm; Artist in Residence Munich; Villa Waldberta; Ebenböckhaus
Ortsangabe	(-/-).

**Residenzprogramm Artist in Residence Munich, Villa Waldberta / Ebenböckhaus:
Bericht 2025, Planungen 2027**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18662

Beschluss des Kulturausschusses vom 12.02.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangslage	2
2. Bericht 2025	2
3. Planungen 2027	4
4. Infrastruktur Villa Waldberta und Ebenböckhaus – aktueller Stand.....	5
5. Klimaprüfung	6
II. Antrag des Referenten	7
III. Beschluss.....	7

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Einmal jährlich legt das Künstler*innenresidenzprogramm Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus zunächst dem Kuratorium und anschließend dem Stadtrat einen Bericht über das vergangene Jahr sowie eine Vorschau zur Belegung des nächsten Jahres vor. Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 05.06.2025) und stellt die Planungen für das Jahr 2027 vor.

2. Bericht 2025

Im Jahr 2025 waren 31 Künstler*innen unterschiedlicher Sparten in der Villa Waldberta und im Ebenböckhaus zu Gast, die in Kooperation mit den folgenden 20 Münchner Kooperationspartner*innen – Einrichtungen und Künstler*innen – eingeladen wurden:

Andreas Schantz, Annegret Bleisteiner, Apartment der Kunst, Architekturgalerie München, Damian Lentini, der/gelbe/klang; Institut français München, Instituto Cervantes München, Silke Kleemann, Kathrin Isabelle Klein, Oleksiy Koval, Kunstverein München, Münchner Stadtmuseum, Museum Villa Stuck, Nebyula (vormals *Rosa Stern*), Rathausgalerie, Salta art, Scope – Spielraum für aktuelle Musik, So So So Galerie, Spielart Festival München, Tschechisches Zentrum München.

Auf Basis freiwilliger Angaben der Gastkünstler*innen zur Geschlechtszugehörigkeit ergibt sich folgendes Bild: männlich (6), weiblich (9), divers (0), keine Angabe (16).

Die Gastkünstler*innen kamen von allen Kontinenten mit Ausnahme von Australien, im Einzelnen:

Europa: Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien, Ukraine

Afrika: Kenia, Mosambik

Amerika: Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko, USA

Asien: China, Iran, Südkorea, Taiwan

Unter Münchens Partnerstädten war Bordeaux vertreten.

2025 wurde der Öffentlichkeit wieder ein vielseitiges, spartenübergreifendes Programm geboten, darunter Open Studios, Ausstellungen, Installationen, Lesungen, Konzerte, Filme, Performances, Künstler*innengespräche, Vorträge und Führungen. Insgesamt fanden 56 Veranstaltungen mit Gastkünstler*innen des Residenzprogramms (incl. Alumni) in München und Umgebung statt, davon zwölf in der Villa Waldberta und vier im Ebenböckhaus.

Wie erfolgreich die Gastkünstler*innen durch das Residenzprogramm und seine Kooperationspartner*innen in München vernetzt und nach außen hin sichtbar werden, zeigt die

Bandbreite der weiteren Auftrittsorte: Apartment der Kunst, Bellevue di Monaco, Buchhandlung Rauch und König, Bundeswehrgelände Feldafing (Gedenkort DP Lager), Digital Art Space, Freies Musikzentrum München, Halle 6, Import Export, Instituto Cervantes, Jazzclub Unterfahrt, Jüdischer Friedhof Feldafing, Klang im Dach, Kunstverein München, Lothringer 13, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek im Gasteig HP8, Museum Villa Stuck, Nebyula, Oide Wiesn (Museumszelt), Pathos Theater, Pinakothek der Moderne, Rathausgalerie, Schwere Reiter, Skiffle (Grafing), So So So Galerie, Space n.n., Theatiner Filmkunst Kino.

Gonzalo Borondo gestaltete mit seinem beindruckenden, raumgreifenden Werk *Chrysalis* die Fassade des Museums Villa Stuck während der Zeit der Renovierung. In der Villa Waldberta schuf er kleinere Arbeiten und Installationen in Hinterglasmalerei, die er beim Open Studio mit speziellen Lichteffekten sowohl im großen Salon der Villa Waldberta wie auch im Palmenhaus wirkungsvoll in Szene setzte. Ähnlich raumgreifend wie Gonzalo Borondos Fassadenarbeit schuf auch der Schweizer Gastkünstler im Ebenböckhaus, Romain Mader, eingeladen in Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum, ein Werk speziell für das Museumszelt auf der Oidn Wiesn – mit einer begehbaren Bühne, die auf humoristische Weise die Geschichte, Bildsprache und Traditionen der Jahrmärkte und Volksfeste aufgriff.

Auch im Bereich der Musik gab es mehrere Highlights. Der bekannte US-amerikanische Jazz-Saxofonist Steve Coleman, Gastkünstler in der Villa Waldberta im zweiten Quartal, trat mehrfach und in experimentell-interdisziplinärer Besetzung auf: Mit seiner Band Five Elements im Schwere Reiter, mit der Münchner Künstlergruppe *The Beautiful Formula Collective* und der Alumna des Ebenböckhauses, der Tänzerin Alina Sokulska, in den Münchner Kammerspielen, sowie beim Open Studio & Sommerfest in der Villa Waldberta zusammen mit dem Künstler Oleksiy Koval bei einer gemeinsamen Performance aus Musik und digitaler Malerei.

Im dritten Quartal hatte Christopher Dell, laut SZ „ein Musiker als Universalgenie“ und der „wichtigste Vibrafonist seiner Generation“ (SZ vom 09.09.2025), seine Residenz in der Villa Waldberta. Mit verschiedenen Musiker*innen gab er neben einem Hauskonzert in der Villa Waldberta vier Konzerte im Schwere Reiter, u. a. zusammen mit dem bekannten Schlagzeuger Christian Lillinger, Alumnus der Villa Waldberta aus dem Jahr 2023. Wie man an diesen Beispielen sehen kann, wirkt das Residenzprogramm in Villa Waldberta und Ebenböckhaus auch dadurch nachhaltig, dass viele Stipendiat*innen Kontakt nach München halten und fast jedes Jahr ehemalige Gastkünstler*innen (Alumni / Alumnae) in München auftreten, teils auch in Kooperation mit aktuellen Stipendiat*innen.

Einen regionalen Schwerpunkt im Bereich Literatur gab es mit Lateinamerika. Im ersten Quartal waren es Maria José Ferrada, Rodrigo Marin (beide aus Chile) und Azul López (Mexiko / Kroatien), die an literarischen Werken und Illustrationen für Kinder arbeiteten. Sie waren eingeladen in Kooperation mit der Münchner Übersetzerin Silke Kleemann, die auch etliche der Arbeiten ins Deutsche übersetzte. Die Prozesse und Ergebnisse wurden beim Open Studio im Ebenböckhaus vorgestellt. Weiterhin gab es eine Lesung in der Schwabinger Buchhandlung Rauch und König. Silke Kleemann war erneut Kooperationspartnerin bei dem Aufenthalt der beiden Gastliteratinnen in der Villa Waldberta im dritten Quartal, Teresa Arijón und Barbara Belloc (beide Argentinien / Brasilien). Das dritte Quartal war gleichzeitig auch im Bereich Bildende Kunst durch Südamerika geprägt: Die beiden Künstler*innen Mónica Heller (Villa Waldberta) sowie Gala Berger

(Ebenböckhaus) – beide aus Buenos Aires – waren unabhängig voneinander in Kooperation mit dem Instituto Cervantes bzw. Salta art eingeladen und freundeten sich über die beiden Häuser hinweg miteinander an. Mónica Heller und Teresa Arijón, wie auch andere Gastkünstler*innen (z. B. im vierten Quartal), schufen neue Arbeiten, die unmittelbar zu den Häusern und ihrer Geschichte und Umgebung Bezug nahmen. Insbesondere die Villa Waldberta mit ihrer bewegten Geschichte und der besonderen Lage inspiriert viele Gastkünstler*innen in hohem Maße.

Im Palmenhaus der Villa Waldberta im April und Mai 2025 wurde ferner, wie geplant, eine Sonderausstellung mit dem Titel „17 Jahre – 17 Dinge“ gezeigt, die von der Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin Katja Sebald kuratiert wurde und sich mit den Jahren des Nationalsozialismus sowie der unmittelbaren Nachkriegszeit befasste, als die Villa Waldberta der Unterbringung von *displaced persons*, Überlebenden aus den Konzentrationslagern diente. Dabei wurden persönliche Gegenstände von Menschen aus Feldafing und der Villa Waldberta in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext gezeigt. Die über drei Wochenenden geöffnete Ausstellung sowie das dazu gehörende Rahmenprogramm mit Vorträgen und Exkursionen zog ein großes Publikum, insbesondere aus der Region des Starnberger Sees an und war ein Beitrag zum Gesamtprogramm „Stunde Null? Wie wir wurden was wir sind“ des Kulturreferats und zahlreicher Kooperationspartner*innen anlässlich von 80 Jahren Kriegsende. Die Ausstellung wurde in der Presse (Süddeutsche Zeitung und Münchner Merkur) ausführlich gewürdigt.

Wie bereits im vergangenen Jahr berichtet, wurde das im Jahr 2023 eingeführte Kinderprogramm der Villa Waldberta für Schüler*innen der benachbarten Otto-Bernheimer-Grundschule im Jahr 2024 mit der portugiesischen Künstlerin Maja Escher und 2025 mit der ukrainischen Puppenspielerin, Regisseurin und Wissenschaftlerin Daria Ivanova-Holobova erfolgreich fortgesetzt. Der Starnberger Merkur berichtete über das gelungene, auch von der Gemeinde Feldafing finanziell unterstützte Projekt.

In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule fand wieder eine Veranstaltung zur Geschichte der Villa Waldberta statt: Unter dem Titel „Sommerresidenz, Lazarett und Künstlerhaus: Zu Besuch in der Villa Waldberta in Feldafing“ führte die Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin Katja Sebald durch die wechselvollen Zeiten der 125 Jahre alten Geschichte des Hauses.

3. Planungen 2027

Die Belegungs- und Programmplanung 2027 erfolgt weiterhin nach Quartalen, mit je einem Open Studio pro Quartal in der Villa Waldberta und im Ebenböckhaus sowie diversen Veranstaltungen in München und Umgebung. Die Gastkünstler*innen werden von den unten genannten Münchner Kooperationspartner*innen teils vorgeschlagen und teils im Prozess gemeinsamer Ausschreibungen ausgewählt. Die offizielle Einladung an die Gastkünstler*innen erfolgt durch das Kulturreferat nach Beschluss dieser Vorlage. Die Kriterien, die bei der Auswahl und Programmplanung zur Anwendung kommen, sind – neben den allgemeinen Förderkriterien des Kulturreferats, sofern sie nicht explizit formale Aspekte der *Projektförderung* betreffen – , insbesondere Professionalität und künstlerische Qualität der vorgeschlagenen oder sich auf Ausschreibungen bewerbenden Künstler*innen, die Professionalität und Qualität der Münchner Kooperationspartner*innen, Ausgewogenheit der Sparten, die Berücksichtigung innovativer, experimenteller und eher selten angebotener Kunstformen, mögliche Synergien zwischen den Gastkünstler*innen, die Kombination aus gut laufenden, mehrjährigen Kooperationen und neuen

Partnerschaften in München sowie die optimale Nutzung der Räumlichkeiten von Villa Waldberta und Ebenböckhaus.

Für die Belegung und das Programm 2027 ist die Kooperation mit folgenden Münchner Partner*innen geplant:

Literatur, Comic

- Lothringer 13
- Lyrik Kabinett
- Barbara Yelin / Dominik Wendland (Künstler*innen Bereich Comic, s. a. Bildende Kunst)

Musik

- Dr. Ulrike Keil (Musikwissenschaftlerin)
- Kathrin Isabelle Klein (Musikerin)
- Scope: Spielraum für aktuelle Musik (Neue Musik)

Bildende Kunst (incl. Film, Fotografie, Performance)

- Barbara Yelin und Dominik Wendland (Comic, s. a. Literatur)
- Berkan Karpat (Künstler, Kurator)
- Cana Bilir-Meier (Künstlerin)
- Monika Hutter (Textilkünstlerin, Modedesignerin)
- Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie
- Kulturreferat und N.N.
- Lothringer 13
- Rhythm Section (Künstlergruppe)
- Salta art
- So So So Galerie (Kurator: Jaemin Lee)
- Yara Sonseca Mas (Kuratorin) und das Museum Starnberger See
- Janina Totzauer (Künstlerin, Kuratorin)

Internationale Kooperationspartner sind voraussichtlich u.a. das Goethe Institut, das Gwangju Museum of Art (Südkorea), der Kunstraum Kulungwana (Maputo, Mosambik), die First Floor Gallery in Harare (Simbabwe), und das Museu Nacional de Arte Contemporânea - Museu do Chiado in Lissabon (Portugal).

Geplant sind Gastkünstler*innen aus folgenden Ländern bzw. Regionen: Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Guatemala, Mosambik, Polen, Portugal, Simbabwe, Skandinavien, Südamerika, Südosteuropa.

4. Infrastruktur Villa Waldberta und Ebenböckhaus – aktueller Stand

In den Beschlüssen des Kulturausschusses der vergangenen Jahre sowie in den Kuratoriumssitzungen wurden wiederholt die Infrastruktur und notwendige Investitionen in beiden Häusern thematisiert. Daher soll im Folgenden kurz zum Zwischenstand berichtet werden.

Ebenböckhaus

Zu dem bei der letzten Berichterstattung noch offenen Antrag „Artist-in-Residence-

Programm: Umbau der Garage des Ebenböckhauses zum Atelier“, Antrag Nr. 20-26 / A 03777 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 03.04.2023 wird auf den danach erfolgten Beschluss des Kulturausschusses vom 17.07.2025 (Vollversammlung 30.07.2025) verwiesen, in dem die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt, das Nutzerbedarfs- und Raumprogramm der „Sommervariante“ sowie ein Abbruch der Garage mit Neubau am gleichen Ort unter der Voraussetzung entsprechend vorhandener Finanzierung genehmigt wurden. Inzwischen wurde das Baureferat mit der Vorplanung einschließlich einer qualifizierten Kostenschätzung beauftragt. Anschließend ist geplant, dass das Kommunalreferat mit den vorhandenen Ergebnissen einen Antrag beim Kulturbaufonds auf Förderung stellt.

Villa Waldberta

Im Beschluss des Kulturausschusses Nr. 20-26 / V 12855 vom 02.05.2024 heißt es: „Das Kuratorium der Villa Waldberta hatte in der Sitzung vom 19.04.2023 nach einer Führung durch die Villa Waldberta einstimmig den Bedarf einer Überarbeitung und Neugestaltung der Innenräume auf Basis eines einheitlichen Konzeptes bestätigt. Das Kulturreferat beauftragte hierauf ein Büro für Innenarchitektur mit einer Grundlagenermittlung, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen und Vertreter*innen des Kulturreferats und des Baureferats präsentiert wurden.“

Der Sachstand hierzu ist unverändert. Die Erstellung eines Gestaltungsleitfadens durch ein professionelles Büro ist angesichts der Haushaltslage und fehlender Finanzierung derzeit nicht möglich. Dringend nötige Ausbesserungsarbeiten und sicherheitstechnisch relevante Reparaturen werden wie gewohnt weiterhin durchgeführt.

5. Klimaprüfung

Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Dem Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing wurde die Beschlussvorlage jedoch zur Kenntnisnahme übermittelt.

Aufgrund des knappen Vorlaufs im Zusammenhang mit dem Kulturausschusstermin vor der Kommunalwahl konnte die Kuratoriumssitzung erst am 28.01.2026 stattfinden. Die Entscheidung des Kuratoriums stand daher zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht fest.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur, Interkulturelles (Abt.3), Frau Stadträtin Burneleit sowie die Mitglieder des Kuratoriums des Residenzprogramms Villa Waldberta / Ebenböckhaus, Frau Stadträtin Gökmenoglu, Frau Stadträtin Grimm, Frau Stadträtin Haider, Herr Stadtrat Mentrup und Herr Stadtrat Smolka, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht 2025, wie unter Ziffer I.2 ausgeführt, wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit den Planungen 2027, wie unter Ziffer I.3 ausgeführt, besteht Einverständnis.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An GL-2
An Abt.2
An Abt.3
z.K.

Am.....